



Namibiakids e.V. Usakos, Namibia

Jennifer

Kulturwissenschaften – Angewandte Sprachwissenschaften – 10.
Fachsemester

24.03.2014 – 01.06.2014



Namibiakids e.V.

Namibiakids e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 2005 ein Kinderprojekt mit ca. 30-35 Kindern im Township Hakhaseb in Usakos, Namibia unterstützt.

Mit Hilfe von Spendengeldern, welche zu 100% in das Projekt fließen, wird den Kindern vor Ort eine Möglichkeit geboten nach der Schule eine Mahlzeit zu kriegen, sowie auch Nachhilfe zu erhalten.

Man will außerdem mit Aufklärung in Bezug auf AIDS/HIV und Hygiene den Kindern früh bewusst machen auf welche Dinge zu achten sind.

Usakos, Namibia

Usakos ist ein 3600 Einwohner Ort in der Erongo-Region Namibias, welcher seit 1904 existiert.

Früher galt der Ort als eine typische Bergbauregion, was sich inzwischen gewandelt hat.

Jedoch sind heutzutage immer noch einige Mienenarbeiter tätig.

Als Mittelpunkt zwischen der Hauptstadt Windhoek und der am Meer gelegenen Stadt Swakopmund hat auch die Eisenbahn keinen großen Stellenwert mehr seit die Hauptdurchgangsstraße asphaltiert wurde.

Im Schnitt ist es ein relativ heißer Ort.



„Namibia relief location map“ von Carport - Eigenes Werk, using map data from administrative map by Uwe Dederling. The relief was created from SRTM-30 relief data. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Namibia_relief_location_map.jpg#/media/File:Namibia_relief_location_map.jpg

Aufgaben während des Praktikums

Während meines Praktikums wurde mir eine Gruppe von 5 Kindern zugeteilt, für die ich nach der Schule als Hausaufgabenunterstützung galt.

Diese Kindern waren in der 8. und 9. Klasse. Zudem bereitete ich basierend auf individueller Leistungen Übungsblätter für die Fächer Englisch und Mathematik vor, welche die Kinder im Anschluss an die Hausaufgaben bearbeiten konnten.

In den Schulferien haben wir Praktikantinnen uns ein spezielles Ferienprogramm ausgedacht bei dem wir viele verschiedene Aktionen mit den Kindern gemacht haben.

Mein eigenes Projekt bestand darin den Kindern mit selbst mitgebrachten Nadeln und Wolle häkeln beizubringen.



- Während meines Aufenthaltes konnte ich meine Fähigkeit der Organisation weiter entwickeln.
- Das Arbeiten mit Kindern hat mir außerdem weitaus mehr Geduld gelehrt, mit der ich besser an Dinge herangehen kann.
- Konstantes Englisch sprechen verbessert auch immer wieder erneut mein Sprachgefühl.



Eindrücke

Wenn man weiß dass man in einem Township Leben wird und mit unglaublicher Armut konfrontiert sein wird, erwartet man trotzdem nicht wie schön die Zeit sein wird. Ich hatte das Glück wunderbare Menschen kennenzulernen und mit Kindern zu arbeiten, die voller Energie und Einfallsreichtum stecken. Man erhält einen Eindruck in einen neuen Alltag. Täglich zu sehen dass die Menschen so glücklich sein können trotz ihrer Lebensumstände hält einem immer wieder erneut vor Augen dass es so viel wichtigeres im Leben gibt. Dessen war ich mir zwar schon bewusst, aber dieser Aufenthalt diente erneut als bestes Beispiel dafür.

Kultur

Namibia hat eine sehr lebhafte Kultur. Die Menschen, vor allem in Usakos, sind ungemein offen und herzlich, sowie stets hilfsbereit. Um sich fortzubewegen greift man auf Hitchhiking zurück. Ich finde dies eine außerordentlich nützliche Art der Fortbewegung und sehr hilfsbereit denen gegenüber die keine finanziellen Mittel haben sich ein Auto zu leisten.

Generell agieren die Leute sehr ruhig und bedacht in jeglichen Handlungen, was an der Supermarktkasse allerdings für lange Schlangen sorgt. Die Liebe zur Musik und zum Tanz ist das was mich am meisten beeindruckt. Eine Nation mit Gefühl für Rhythmus.



Ein Kulturschock bleibt bei solch unterschiedlichen Ländern wie Deutschland und Namibia, trotz der gemeinsamen (teilweise grausamen) Geschichte nicht aus. Für mich war es schwer mit anzusehen wie vor allem im Township viele Menschen dem Alkoholismus verfallen sind. Man muss lernen dass man nicht viel Aktionsspielraum besitzt und versucht den Kindern die Gefahren zu verdeutlichen um ihnen bewusst zu machen was für schlimme Folgen es haben kann.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Für zukünftige Praktikant/-innen würde ich empfehlen auch ein kleines eigenes Projekt vorzubereiten. Es ist schön zu sehen wie sich die Kinder gerne selber in neuen Dingen fordern wollen. Dabei können es handwerkliche, wie auch künstlerische oder Sonstige Projekte sein. Die Kinder haben stetig gefallen an interessanten Beschäftigungen.
- Da das Leben im Township einige Leute abschrecken könnte will ich sagen, dass ich mich jederzeit sehr sicher gefühlt habe. Die Menschen sind wirklich freundlich und es ging nie eine Bedrohung von ihnen aus.
- Wenn man in der Englischen Sprache noch nicht oder nicht mehr sehr fließend sein sollte, empfehle ich ein wenig Auffrischung. Die Kinder können relativ gut Englisch. Wenn auch in ihrem Dialekt, der teilweise gewöhnungsbedürftig ist was die Dekodierung anbelangt und brauchen somit jemanden der die Sprache auch gut beherrscht.
- Da Namibia ein wirklich schönes Land ist, empfehle ich hinterher oder am Wochenende ein wenig Zeit zu nehmen um das Land zu bereisen.



Das Leben danach...

Diese Auslandserfahrung bei Namibiakids e.V. hat mich viel in meiner persönlichen Erfahrung bereichert. Die Ansichten anderer Praktikanten und auch der Kinder erweitern den eigenen Horizont und treiben einen zum Nachdenken. Für mein Studium kann ich mitnehmen dass ich mich weiterhin kritisch mit vielen Themen auseinandersetze und hinterfrage.

Für meinen zukünftigen Beruf weiß ich dass mir das Arbeiten in neuen Kulturen sehr gefällt und liegt und es durchaus eine Option für mich wäre noch einmal in Namibia zu arbeiten. Dabei bin ich jedoch auch offen für neue Erfahrungen in anderen Ländern.



